

Verbundkatalog Kalliope

Krausz, Valerie

Pewaukee, Poststempel

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Mein lieber Herr, vor zwei Tagen schrieb
Mc.K. - sandte die Kopie Ihres Briefes - und
kommt in Febr. nach Chicago, daraus
nehme ich an, daß er vielleicht doch
eine B. will, - ich schrieb ihm die Preise, -
wie ich sie in Erfahrung brachte. - Ich
weiß, daß Ihre Gesundheit nicht die beste
ist - wohl ein Resultat der letzten Jahre - und
daß Sie desp. darum nicht immer schreiben
konnten u. sagte es ihm längst. - Daß ich
Ihnen gegenüber keine Verantwortung
fürchte, daß hätte mein lieber Herr längst
wissen sollen. So bräuchte ich Ihnen
auch nicht zu versichern, daß ich alles
tun will, um die Beigen so gut wie
möglich zu verkaufen, nur wird dies
leider wohl nicht so schnell gehen, wie
es nötig wäre. Schade, daß Sie Mathias
nicht etwas mitgaben, die ägyptische
Königsfigur könnte ich sicher im Field-
Museum gut verkaufen, sie könnte ja
Math. selbst gehören. - - Vielleicht ist es
noch nicht unterwegs u. Sie entschei-
den etwas, ev. den Dolch. Oder nein,
den behalten Sie besser, man weiß nicht,
was noch kommt. - Samstag fahre
ich nach Chicago, habe eine Best. in
Aussicht, ist dies gelungen, so könnte
ich eine Reise nach N.Y. selbst un-
ternehmen, was jetzt schwer ginge. -
Ich fürchte nur eines: daß H. Kleeve
mir nicht Ihre Beigen hergibt.
Aber Sie halten ihn für ehrlich, so
wird er es wohl sein.

Das Sanatorium möge sich
also noch gedulden, die Beigen wer-
den in nächster Zeit gewiss ver-
kauft.

Herzliche Grüße von
Ihre Valerie

Vörsch, 117 Park Ave.

NEW YORK, N.Y.
9-5-38



AIR LETTER

VIA AIR MAIL

PAR AVION

Schweiz ^{Genève} Waldemar Bonsels
c/o Fr. J. Bachofen

Klinik
Hörslanden BASEL, Zürich

Neubadstr. 138.

SECOND FOLD

IF ANYTHING IS ENCLOSED, THIS LETTER
WILL BE SENT BY ORDINARY MAIL

FIRST FOLD